

Grundlagen unserer Arbeit:

Das Katharinen Hospiz am Park ist eine gemeinsame Einrichtung der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg und der Malteser Norddeutschland gGmbH.

Wir, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Katharinen Hospiz am Park, bieten schwerstkranken, sterbenden und trauernden Menschen eine umfassende liebevolle Begleitung und Unterstützung an. Dabei lernen wir die Menschen kennen und bringen uns in der Begegnung mit unserer Persönlichkeit und unserem Fachwissen ein.

Wichtig ist uns die Achtung vor den uns anvertrauten Menschen und ihren Zugehörigen. Dazu gehört eine Kultur der Offenheit, Achtsamkeit und Akzeptanz im Umgang miteinander und mit uns selbst. Diese Grundlagen dienen uns als Wegweiser für die tägliche Arbeit, sie stellen einen hohen Anspruch dar.

Im Wissen darum, dass ein Kompass Klippen und Stürme nicht von uns fernhalten kann, akzeptieren wir, dass Konflikte und Fehler zu unserer Arbeit gehören. An ihnen können wir lernen und uns weiterentwickeln. Die Arbeit im Katharinen Hospiz am Park war und ist auch von Humor und Lebendigkeit geprägt. Diese wertvollen Eigenschaften wollen wir erhalten.



Was das für uns bedeutet:

 Wir respektieren als ökumenische Einrichtung die Individualität (Religion, Sozialstatus, Lebensformen, Geschlecht sowie Gemeinschaften u. a.) der Patienten und Gäste, ihrer Zugehörigen sowie der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und beziehen diese in unsere Arbeit mit ein.

 Im Begleiten der uns anvertrauten Menschen stehen deren Wünsche, Bedürfnisse, Vorstellungen und Ziele im Mittelpunkt unserer Arbeit. Diese unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und mit unserer fachlichen Kompetenz.

 Wir setzen uns für ein menschenwürdiges Leben vor dem Tod ein und versuchen in Zusammenarbeit mit den Patienten, Gästen und Zugehörigen einen würdevollen Abschied zu ermöglichen, ohne Leiden und Sterben künstlich zu verlängern. Dabei schließen wir die aktive Sterbehilfe aus. Wir erklären den Patienten, Gästen und Zugehörigen krankheitsbedingte körperliche und psychische Veränderungen oder veränderte Verhaltensweisen und die dadurch veränderte Lebensqualität.

 Sterben ist ein Teil des Lebens. Wir versuchen durch unser Wirken dazu beizutragen, dass auch andere Menschen dies wahrnehmen. Wir erkennen das Zusammenspiel zwischen Anteilnahme, persönlichem Engagement und der notwendigen Abgrenzung. Wir nehmen Beziehungen zu den von uns begleiteten Menschen auf und schließen sie auch wieder ab.

 Wir wissen um gegenseitige Abhängigkeiten und Machtverhältnisse und gehen sorgsam damit um.

 Wir versuchen unsere Arbeit und unsere Beziehungen zu reflektieren, das heißt wir hinterfragen die Wirkung des eigenen Handelns und lernen daraus. Wir nutzen dazu auch die regelmäßigen Teamsupervisionen und die persönlichen Gespräche.

 Damit wir unsere Aufgaben kompetent wahrnehmen können, gehen wir sorgfältig mit unseren physischen und psychischen Kräften um. Nehmen unsere eigenen Grenzen wahr und benennen sie. Konflikte versuchen wir frühzeitig zu erkennen, zu besprechen und zu klären. Wir akzeptieren, dass nicht alle Konflikte lösbar sind.

 Wir wissen, dass die verschiedenen Arbeitsbereiche und Professionen aufeinander angewiesen sind. Wir versuchen uns in unseren Aufgaben gegenseitig zu unterstützen und nutzen dazu unsere unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

 Wir beziehen Formen gelebter Spiritualität in den Alltag mit ein, insbesondere bei besonderen und festlichen Anlässen.

 Wir entwickeln und fördern unsere beruflichen Fertigkeiten und tauschen uns fachlich aus.

 Im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigen wir ökonomische und ökologische Kriterien.

 Wir pflegen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen. Insbesondere schützen wir persönliche Daten von Patienten, Gästen, Zugehörigen, Trauernden und Mitarbeitern. Wir informieren unsere Vorgesetzten über Ereignisse, Situationen und Fakten, die die Integrität dieser Personen oder die des Katharinen Hospiz am Park gefährden.